



Stufe 5, Arbeitsbuch Politik/Wirtschaft 5/6

U-Reihe	Kompetenzen (Sachkompetenz SK , Methodenkompetenz MK , Urteilskompetenz UK , Handlungskompetenz HK)	Methoden
<p>1 Nicht nur Unterricht! – Leben und Lernen in der Schule</p> <p>1. <i>Was Schule für mich bedeutet</i> (Schule aus der Sicht der Schüler[innen])</p> <p>2. <i>Die Klasse als Gruppe</i> (Gruppenprozesse, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte)</p> <p>3. <i>Mitbestimmung in der Schule</i> (Mitwirkung in der SV)</p> <p>4. <i>Angst und Gewalt in der Schule</i> (Formen von Gewalt in der Schule, Mobbing, Schlichtungsverfahren [Mediation])</p>	<p><u>Inhaltsfelder 1 und 6:</u></p> <p><u>Lebenssituation in der Schule, Formen politischer Beteiligung, Umgang mit Konflikten im Alltag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprozesse wahrnehmen und aktiv mitgestalten (MK 2) • Unterschiedliche Gefühle und Motive von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen (UK 2) • Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung beschreiben und wahrnehmen (SK 1, HK 4) • Interessen anderer achten und in Bezug zu eigenen Wünschen setzen sowie Strategien der Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen in der Schule anwenden (HK 4) • In Konfliktsituationen nach Verständigung suchen und Formen der Konfliktmediation praktizieren (HK 3) 	<p>„Placement“</p> <p>Expertenbefragung/ Interview</p> <p>Fragebogen-Erhebung (zum Gewaltvorkommen an der Schule)</p> <p>Präsentation</p>
<p>3 Was das Herz begehrt – Wonach sich unsere Bedürfnisse richten</p> <p>1. <i>Bedürfnisse – Was wir brauchen und was wir uns wünschen</i> (Unterschiedliche Bedürfnisse, „Bedürfnishierarchie“)</p> <p>2. <i>Bedürfnisdeckung und Bedürfnisweckung – Wie unser Kaufverhalten beeinflusst werden kann</i> (Beeinflussung durch Bezugsgruppen, Meinungsführer und Werbung, Werbestrategien, Markenbewusstsein)</p>	<p><u>Inhaltsfeld 2:</u></p> <p><u>Grundbedürfnisse des Menschen (Bedürfnishierarchie); junge Menschen in der Konsumgesellschaft/Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten beschreiben (SK 3) • Unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen nachvollziehen (UK 2) • Für das eigene Lebensfeld wirtschaftliche Entscheidungen formulieren und begründen (UK 5) • Rechte und mögliche Risiken als Verbraucher(innen) benennen (SK 4) 	<p>Fragebogen-Erhebung (zum Markenbewusstsein von Schüler[innen])</p>

<p>4 Wirtschaften will gelernt sein – vom Handeln auf Märkten und von der Rolle des Geldes</p> <p>1. <i>Wirtschaftlich handeln</i> (Grundzüge wirtschaftlichen Handelns, Märkte und Preise)</p> <p>2. <i>Geschichte und Aufgaben des Geldes</i></p> <p>3. <i>Rund um den Euro</i></p>	<p>Inhaltsfeld 2:</p> <p><u>Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz; Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle des Geldes als Tauschmittel erläutern (SK 2) • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte erschließen (MK 4) 	<p><i>Stationenlernen</i> (zum Euro)</p>
<p>11 Kinder wirken mit – Politik in der Gemeinde</p> <p>1. <i>Eine Freizeitanlage für Kinder – wer entscheidet in einer Stadt?</i> (kommunalpolitische Entscheidungen, Institutionen [Rat, Verwaltung, Bürgermeister], Wahlen)</p> <p>2. <i>Aufgaben von Gemeinden – ein Finanzierungsproblem</i> (Aufgabenbereiche der Gemeinde, Haushaltsplan)</p> <p>3. <i>Wie Schüler „Politik“ machen können</i> (Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, u. a. Kinderparlamente)</p>	<p>Inhaltsfeld 1:</p> <p>Lebenssituationen von Kindern in der Stadt, Formen politischer Beteiligung von Kindern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Mitgestaltung der Demokratie (Institutionen, Akteure, Prozesse) beschreiben (SK 1) • An Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils verdeutlichen (UK 4) • Exemplarisch eigene politische Entscheidungen treffen und diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen (HK 1) • Interessen anderer achten und diese in Bezug zu eigenen Wünschen setzen (HK 4) 	<p><i>Projekt</i> <i>Erkundung</i> <i>Fishbowl-Diskussion</i></p>

Stufe 7, Arbeitsbuch Politik/Wirtschaft 7/8

U-Reihe	Kompetenzen (Sachkompetenz SK , Methodenkompetenz MK , Urteilskompetenz UK , Handlungskompetenz HK)	Methoden
<p>Was leistet der Markt? – Wie Märkte und Preise den Wirtschaftsprozess lenken</p> <p>1. Wer regelt die Wirtschaft? 2. Ein Modell verschafft Überblick – der „einfache Wirtschaftskreislauf“ 3. Was ist ein Markt? 4. Wie Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen (sollen)</p>	<p>Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens, Markt und Marktprozesse, Funktionen des Geldes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern, den Wirtschaftskreislauf und die Funktionen des Geldes beschreiben (SK 6) • Fachbegriffe korrekt definieren und kontextbezogen anwenden (MK 1) • grundlegende Methoden der Modellbildung durchführen, z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs (MK 7) • verschiedene wirtschaftliche Interessen beurteilen (UK 2) • wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren (UK 5) 	<p><i>Projekt Markterkundung</i></p>
<p>4 „König Kunde?“ – Verbraucherrechte und Verbraucherschutz</p> <p>1. Verbraucher und ihre Rechte 2. „Käuferfalle“ Supermarkt 3. Informationsmöglichkeiten für den Verbraucher</p>	<p>Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens, Markt und Marktprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern (SK 6) • das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben planen (Erkundung) (MK 8) • die Fähigkeit besitzen, eigene Rechte wahrzunehmen (HK 7) 	<p><i>Rollenspiel Erkundung Supermarkt Erkundung Verbraucherberatung</i></p>
<p>5 Warum ist Demokratie für uns alle unverzichtbar? – Die Bedeutung der Demokratie in Deutschland</p> <p>1. Wer kennt sich aus? – Annäherungen an das Thema Demokratie 2. Wer bestimmt, was im Staat geschieht? – Grundzüge unserer politischen Ordnung</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, demokratische Institutionen, Grundlagen des Rechtsstaats</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Konzept des demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) darlegen (SK 1) • die Funktion und Bedeutung von Institutionen erklären (SK 2) 	<p><i>Clustering zum Begriff „Demokratie“</i></p>

<p>6 Wie funktioniert unsere Demokratie? – Erfahrungen und Probleme mit Wahlen, Parteien, Parlament und Regierung</p> <p>1. Welche Bedeutung haben die Wahlen zum Bundestag? – Beteiligung in der Demokratie konkret</p> <p>2. Wer stellt sich zur Wahl? – Parteien im Deutschen Bundestag</p> <p>3. Wie arbeiten die Staatsorgane? – Recherche und Vortrag zur Arbeit des Bundestages, der Bundesregierung und des Bundespräsidenten</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Funktion und Bedeutung von Wahlen im demokratischen System erklären (SK 2) • die Rolle des Bürgers in der Demokratie, insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung beschreiben (SK 1) • die Rolle der Verfassungsorgane darlegen (SK 1) • die verschiedenen Politikdimensionen unterscheiden (UK 8) • verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche nutzen (MK 2) • verschiedene Präsentationstechniken nutzen (MK 4) 	<p><i>Kurzvortrag Internetrecherche</i></p>
--	---	---



Stufe 9, Arbeitsbuch Politik/Wirtschaft 9

U-Reihe	Kompetenzen (Sachkompetenz SK , Methodenkompetenz MK , Urteilskompetenz UK , Handlungskompetenz HK)	Methoden
<p>4 Was heißt „soziale Marktwirtschaft“? – Grundzüge unserer Wirtschaftsordnung</p> <p>1. Markt oder Plan – zwei Ordnungssysteme für die Wirtschaft</p> <p>2. Von der „freien“ zur „sozialen“ Marktwirtschaft</p> <p>3. Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft</p> <p>4. Die Sicherung des Wettbewerbs als staatliche Aufgabe</p> <p>5. Im Sinne des Verbrauchers? – Konzentration und Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel</p>	<p>Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens, soziale Marktwirtschaft, Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern (SK 6) • Grundsätze des Sozialprinzips erläutern (SK 4) • eingeführte Fachbegriffe korrekt definieren und kontextbezogen anwenden (MK 1) • verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2) 	<p><i>Gruppenarbeit</i></p>
<p>8 Parteien, Wahlen, Regierung – Welche Bedeutung haben die Parteien in unserer Demokratie?</p> <p>1. Die Parteien – Sichtweisen, Wissen(slücken) und eine erste Erkundung</p> <p>2. Wir untersuchen Parteiprogramme und erstellen Parteiporträts</p> <p>3. Das deutsche Parteiensystem im Wandel</p> <p>4. Politische Beteiligung – mit und ohne Parteien</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rolle des Bürgers in der Demokratie, insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung beschreiben (SK 1) • die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System erklären (SK 2) • verschiedene politische Interessen hinsichtlich zugrunde liegender Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2) • Medienprodukte (Plakate) zu politischen Sachverhalten erstellen (HK 3) 	<p><i>Brainstorming</i> <i>Internetrecherche</i> <i>Erstellung von Plakaten</i></p>

<p>10 Wozu brauchen wir Europa? – Entwicklung und Probleme des europäischen Einigungsprozesses</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist Europa? 2. Wie funktioniert die Europäische Union? 3. Aufgaben und Bereiche der EU-Politik 4. Wie soll es weitergehen? 	<p>Inhaltsfeld 14: Internationale Politik: Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU erörtern (SK 12) • Funktion und Bedeutung von Institutionen im demokratischen System erklären (SK 3) • grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation handhaben (MK 6) • wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und hinsichtlich ihrer Folgen analysieren (UK 5) 	<p><i>Pro- und Kontra-Debatte</i></p>
--	--	---------------------------------------



ERNST-MACH-GYMNASIUM HÜRTH

Schulinternes Curriculum Sozialwissenschaften Sekundarstufe II

Jahrgangsstufe EF (G8)	8
Jahrgangsstufe Q1 (G8)	7
Jahrgangsstufe Q2 (G8) / 13 (G9)	12
Anhang (Themenabfolge)	16

Vorbemerkung

Das nachstehende schulinterne Curriculum orientiert sich an den gültigen *Richtlinien und Lehrplänen Sozialwissenschaften* (Frechen 1999) sowie den Vorgaben für das Zentralabitur NRW. Die **Leistungsbewertung** erfolgt gemäß den allgemeinen Grundsätzen des EMA. Einzelheiten der Leistungsmessung sind im **Leistungskonzept** der Fachschaft geregelt.

Im Sinne der Transparenz und Qualitätssicherung haben sich die FachlehrerInnen in der Sek II im Rahmen der Fachkonferenz am 01.10.2012 auf eine verbindliche Abfolge der zu behandelnden Themen geeinigt (Überblick s. Anhang).

Hürth, den 01.10.2012

Jahrgangsstufe EF (G8)

**Politik-/Demokratieverdrossenheit der Jugend? –
Politischer Extremismus und Demokratie**

**Identitätsentwicklung –
Rollentheorie und Gruppensoziologie**

**Wie viel Staat braucht der Markt? –
Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft**

Hinweis: Die Ausführungen innerhalb der inhaltlichen Konkretisierung sind als Orientierungshilfe anzusehen. Die **fett** gedruckten Inhalte sind verbindlich.

Inhaltsfelder/Themen/ Bezugsrahmen (Vorgaben)	Methodenfelder (Schwerpunktsetzung)	Inhaltliche Konkretisierung
<p>Inhaltsfeld I: Marktwirtschaft: Produktion, Konsum, Verteilung</p>	<p>MF4: Umgang mit hermeneutischen Verfahren in den Sozialwissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussageweisen: beschreibend vs. systematisch • Begriffsbildungen: beschreibender, ordnender, erklärender Anspruch • Modellbildungen: ceteris-paribus-Klausel, Reduktionen, idealtypische Zuspitzungen <p>MF5: Umgang mit fachwissenschaftlichen Theorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktion: Problemdefinition; Erklärungsanspruch; • Analyse: Prämissen; Reichweite; Kausalitäten • Prüfung: Falsifikationsverfahren; Vergleich mit konkurrierenden Theorien 	<p>Schwerpunkt: ökonomische Experimente und Simulationen</p> <p><i>Einstieg Haushalt: Entscheidungssituationen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Duplo-Versteigerung mit Tabelle und graphischer Darstellung (→ Gesamtnachfragekurve) • Warum muss der Mensch wirtschaften? – Knappheit und unbegrenzte Bedürfnisse als ökonomisches Grundproblem des Menschen (→ Betrachtung des Wirtschaftssystems vom Individuum aus) • Die Zahlungsbereitschaft für Wasser während des Sportunterrichts mit Ermittlung durchschnittlicher Einzelnachfrage (→ Nutzen und Grenznutzen) • Wie viel ist genug? Die optimale Menge (→ individuelles Optimum $p=GN$) • Die Preiselastizität der Nachfrage (Substitutions-/Komplementärgüter) • Der Homo Oeconomicus: ein zeitgemäßes Menschenbild? Diktator-Ultimatum-Spiel • Opportunitätskosten <p><i>Einstieg Unternehmen: Bestimmungsgründe für die Angebotsmenge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Input gleich Output? – Produktionsfaktoren und Ertragsgesetz • Gewinnmaximierung (→ individuelles Optimum bei $p=GK$) • Herleitung der Angebotskurve (Produktionsfunktion → Kostenfunktion → Grenzkostenfunktion → Angebotskurve) • Aggregation der Angebotskurve <p><i>Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage – Preisbildung im Marktmodell</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was leisten Märkte? – Die unsichtbare Hand des Marktes (Marktgleichgewicht und Marktformen) • Die Lösung des ökonomischen Grundproblems – Das gesamtgesellschaftliche Optimum (→ Pareto-Optimum, $GN=GK$) • Mindestpreis (z.B. Mindestlohndebatte) • Das Wirtschaftssystem: Staat oder Markt? – Wenn zu viel/ zu wenig produziert wird • Marktversagen: z.B. Externe Effekte an einem umweltökonomischen Beispiel, öffentliche Güter, Konzentrationen/ Kartelle <p><i>Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können externe Effekte internalisiert werden? – Die Pigou-Steuer und der Emissionshandel in der EU • Kleine Ideengeschichte der Ökonomie (Liberalismus, Neoliberalismus und sozia-

		<p>le Marktwirtschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartellrecht • Soziale Sicherungssysteme (Rente, Krankheit, ALG, Unfall, Pflege) <p><i>Vertiefung der Marktbetrachtung: Simulationen (nicht obligatorisch)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Apfelmart (→ Preisfindung) • vollkommener Markt (Überprüfung der Kriterien anhand Simulation zur Theorie Freier Güter) • Strommarkt (→ vollk. Konkurrenz, Oligopol, Monopol) oder Milchmarkt <p>-----</p> <p>Material: Franz-Josef Floren (Hrsg.): <i>Wirtschaft – Gesellschaft – Politik</i>, Bd.1, Paderborn 2007. Bundeszentrale für politische Bildung: <i>Klassiker der Ökonomie</i></p>
<p>Inhaltsfeld III: Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland</p>	<p>MF1: Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analytischer und produktiv-gestaltender Umgang mit Texten <p>MF2: Umgang mit politikwissenschaftlichen Fachbegriffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Begriffe der drei Bezugsdisziplinen • Verständnis der Funktion der Fachbegrifflichkeit für wissenschaftliches Arbeiten <p>MF5: Umgang mit komplexen fachwissenschaftlichen Theorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktion: Problemdefinition; Erklärungsanspruch; • Analyse: Prämissen; Reichweite; • Prüfung: Falsifikationsverfahren; Vergleich mit konkurrierenden Theorien 	<p>Problemstellung: <i>Wie wollen wir unser Zusammenleben organisieren? (Ballenspiel)</i></p> <p><i>Demokratie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Identitäts- und Konkurrenztheorie (Madison, Fraenkel, Rousseau, Montesquieu, Locke, ...), (in)direkte Demokratie/ Volksbegehren optional: Systemvergleich (z.B. USA), Rational choice (Wirtschaft) • Verfassungsgrundsätze (<u>Methode:</u> Simulation: Parlamentarischer Rat/ Carlo Schmid) • Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags-, Europaparlaments-) • Die Demokratie in der Krise? - Politikverdrossenheit/ Nichtwähler/Parteispendenskandale/ Ämterpatronage/ Lobbyismus <p><i>Extremismus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente der streitbaren Demokratie • Die freiheitlich-demokratische Grundordnung (FDGO) • Extremismus/ Radikalismus • NPD-Verbotsurteil (<u>Methode:</u> Pro-/ Contra-Debatte) <u>Methode:</u> Expertengespräch (Innenministerium NRW, Abteilung Verfassungsschutz) <p>-----</p> <p>Material: Grundgesetz der BRD Floren: „Wirtschaft, Gesellschaft, Politik“ (Kapitel C II)</p>

<p>Inhaltsfeld II: Individuum, Gruppen und Institutionen</p>	<p>MF1: Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen (analytischer und produktiv-gestaltender Umgang mit Texten)</p> <ul style="list-style-type: none"> Analytischer und produktiv-gestaltender Umgang mit Texten und neuen Medien <p>MF2: Umgang mit soziologischen Fachbegriffen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kenntnis grundlegender Begriffe der drei Bezugsdisziplinen Verständnis der Funktion der Fachbegrifflichkeit <p>MF3: Umgang mit empirischen Verfahren in den Sozialwissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> mathematische Grundlagen: Stichproben, absolute/relative Größen, Durchschnitte Interpretation: Korrelationen, Trends, Gesetzmäßigkeiten 	<p>Problemstellung als Überleitung: Sackgassen der Identitätsentwicklung - Rechtsextrem orientierte Jugendliche und Gewalt: Ursachen f. (W. Heitmeyer, Chr. Pfeiffer) <u>Methode:</u> <i>Expertengespräch (EXIT), je nach Verfügbarkeit der Referenten</i></p> <p><i>Von Bilderbuchkarrieren und Bastelbiografien – Was bedeutet Sozialisation?</i> <u>Methode:</u> Workshop: Von der Normal- zur Bastelbiografie (Ulrich Beck)</p> <p><i>(Wie) Funktioniert Gesellschaft?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Dahrendorf: Der Homo sociologicus im Konflikt (<u>Methode:</u> Rollenspiel/-gespräch) Die strukturfunktionalistische Rollentheorie <p><i>Wie handelt der Mensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Rollenhandeln zwischen Anpassung und Freiheit Rollenkonflikte: Rollenhandeln als Interaktion Qualifikationen für ein souveränes Rollenhandeln <u>Methode:</u> Beobachtung <p><i>Der Mensch – ein Gruppenwesen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Was bedeuten Gruppen für den Einzelnen? Die soziale Gruppe als Gegenstand der Wissenschaft (<u>Methode:</u> Soziometrie) Wie Gruppen uns verändern (<u>Methode:</u> Experiment, z.B.: Stanford Prison, Milgram, S. Asch) Jugend zwischen Ich, Stil und Gruppe: Peer groups heute Lieber allein oder im Team: Gruppe und Leistung (<u>Methode:</u> Interaktionsanalyse) <p>----- Material: Floren: „Wirtschaft, Gesellschaft, Politik“ (Kapitel B) dialog sowi Bd. 1</p>
---	--	--

Inhaltsfelder/Themen/ Bezugsrahmen (Vorgaben)	Methodenfelder (Schwerpunktsetzung)	Inhaltliche Konkretisierung
Inhaltsfeld VI: Globale Herausforderungen	MF 1: Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen im Gruppenpuzzle MF 2: Umgang mit Fachbegriffen: Erarbeitung dieser Rahmen des Gruppenpuzzles	Einführungseinheit zum Überblick über das Themengebiet Einstieg über Titel von Zeitschriften. Gruppenpuzzle: Neue Unübersichtlichkeit internationaler Beziehungen, Internationaler Terrorismus; Bürgerkrieg und failed states; Umwelt und globale Gefährdungen; internationale Finanzmärkte; Menschenrechtsverletzungen ----- Material: - Schroedel: Sozialwissenschaftliche Studien: Globale politische Strukturen und Prozesse; S. 7-30 - Zeitungsartikel/ aktuelles Material

Jahrgangsstufe Q1 (G8):

Da die Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe für das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten im Bereich der Wirtschaftspolitik besonders detailliert und sind, bilden diese die unmittelbare Grundlage des hausinternen Curriculums. Die Vorgaben des Lehrplans zum Inhaltsfeld IV werden auf diese Weise miterfüllt.

1. Wipo: Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
2. Wipo: Wirtschaftspolitische Konzeptionen + Zielkonflikte
3. <i>Wipo (nur LK!): Diskussion um Stabilität Wachstumspakt und Geldpolitik EZB</i>
4. Soz. Wandel: Entwicklung Einkommens- und Vermögensverteilung seit 1990
5. Soz. Wandel: Sozialstaatsgebot des GG
6. <i>Soz. Wandel (nur LK!): Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen</i>
7. Globale pol. Strukturen: Perspektiven einer erweiterten und vertieften EU

Inhaltsfelder/Themen/ Bezugsrahmen (Vorgaben)	Methodenfelder (Schwerpunktsetzung)	Inhaltliche Konkretisierung
<p>Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisentwicklung, Außenhandel</p>	<p>MF1: Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen (vor allem Zahlenmaterial, (Tages-)Presse)</p> <p>MF 2: Umgang mit Fachbegriffen (besonders in den Bereichen Geldpolitisches Instrumentarium, Sozialversicherung)</p> <p>MF3: Umgang mit empirischen Verfahren (Indikatoren wie BIP BNE, ALQ)</p> <p>MF4: Umgang mit hermeneutischen Verfahren (idealtypische Zuspitzungen beim Konjunkturzyklus)</p> <p>MF 5: Umgang mit (komplexen) fachwissenschaftlichen Theorien (einschließlich Vergleich konkurrierender Theorien)</p> <p>MF 6: Untersuchung des Zusammenhangs von Wissenschaft und Verwertung (anhand der Theorien)</p>	<p><i>Orientierungsrahmen: Stabilitäts- und Wachstumsgesetz mit „Magischem Viereck“</i></p> <p>1) <i>angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - BIP / BNE mit Berechnungsarten - Analyse der aktuellen Situation (Recherche durch SuS) - Eignung als Wohlfahrtsindikator (Diskussion) - der idealtypische Konjunkturzyklus <p>2) <i>Geldwertstabilität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Grundlagen aus der Sek. I - Geldschöpfung und Mindestreserve - Kapitalmarkt und „Zins als Preis des Geldes“ - Ständige Fazilitäten - Offenmarktpolitik / Zinstenderverfahren (Entscheidungssimulation → Sommerakademie) - Kooperation mit der Stadtsparkasse - aktuelle Leitzinsentwicklung - Diskussion der Zielbeziehung zum Wirtschaftswachstum - Stabilitätspakt (einschließlich Diskussion von Reformvorschlägen) <p>3) <i>hohes Beschäftigungsniveau / Vollbeschäftigung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Berechnungsweisen von AL-Quoten (Fallbeispiele) - Exkurs: Sozialversicherung (Simulation zum Arbeitsmarkt) - die wesentlichen Hartz-Reformen - internationaler Vergleich der Lohnnebenkosten - Analyse der aktuellen Situation / Expertenbefragung: Agentur für Arbeit - Diskussion der Zielbeziehung zu den beiden bislang genannten Zielen <p>4) <i>ausgeglichener Außenhandel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Zahlungsbilanz (Fallbeispiele) - Terms of Trade - Wechselkurse (Fallbeispiele) <p>-----</p> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: aktuelles Zahlenmaterial (Printmedien, Statistisches Bundesamt (destatis), ...) - Floren: „Wirtschaftspolitik im Zeichen der Globalisierung“ Kapitel II

		<p>oder andere Schulbücher</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsche Bundesbank: „Geld und Geldpolitik“ - Jacobs: „Methodenbewusster Ökonomieunterricht in Beispielen“
Unterschiedliche Theorieansätze zur Erklärung von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen	<p>MF1: Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen (vor allem Zahlenmaterial, (Tages-)Presse)</p> <p>MF4: Umgang mit hermeneutischen Verfahren (Identifikation beschreibender und vorschreibender Aussagen in Theorieansätzen, Modellbildungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Adam Smith und Klassischer Liberalismus - Keynesianismus - Angebots- und Nachfragetheorie - weitere theoretische Ansätze: Ordoliberalismus, Schumpeter... - Entwicklung theoriegeleiteter Handlungsempfehlungen einschließlich Diskussion (mögl. Ansatzpunkte: Finanzkrise, Konjunkturpakete...) <p>-----</p> <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ggf. Geschichtsbücher für historischen Hintergrund der Theorien - Schwerpunkt: aktuelles Zahlenmaterial (Printmedien, Statistisches Bundesamt (destatis), ...) - Floren: „Wirtschaftspolitik im Zeichen der Globalisierung“ Kapitel III oder andere Schulbücher
Wirtschaftspolitische Konzeptionen (angebots- und nachfrageorientierte Politik, alternative wirtschaftspolitische Ansätze), wirtschaftspolitische Zielkonflikte	siehe entsprechende Zeile	Integriert in „Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisentwicklung, Außenhandel“ und „Unterschiedliche Theorieansätze zur Erklärung von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen“
Das geldpolitische Instrumentarium der EZB und die Diskussion um den Stabilitätspakt	siehe entsprechende Zeile	Integriert in „Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisentwicklung, Außenhandel“
		-

Inhaltsfelder / Themen / Bezugsrahmen (Vorgaben)	Methodenfelder (Schwerpunktsetzung)	Inhaltliche Konkretisierung
Empirische Daten zur sozialen Ungleichheit und Zusammenhänge zwischen Ressourcen, Lebenschancen, politischer Macht ...	<p>MF 1: Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen.</p> <p>MF 2: Umgang mit soziologischen Fachbegriffen</p> <p>MF 3: Umgang mit empirischen Verfahren: Indikatoren, Operationalisierung</p> <p>Analysekompetenz fördern: Ex- und implizite Thesen zur sozialen Ungleichheit aus Zeitungsartikeln werden anhand von Statistiken geprüft.</p>	<p><i>Chancengleichheit in Deutschland?</i> Problematisierender Einstieg: Zeit-Artikel Begriff der Sozialen Ungleichheit als soziologischen Fachterminus konkretisieren: Operationalisierung und Indikatorenbildung: Einkommen, Vermögen, Bildung, Macht, Berufsprestige</p> <p>Schwerpunkt 1: <i>Werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer?</i> Einkommen und Vermögen als Indikatoren Analyse von Statistiken: Lorenzkurve, Gini-Koeffizient Nettoäquivalenzeinkommen Pro-Contra-Debatte zur Unterschichtendebatte: Materialgrundlage für Rollenkarten: Die Zeit</p> <p>Schwerpunkt 2: <i>Märchen vom sozialen Aufstieg?</i> Problematisierung mit Zeit-Artikel Überprüfung der Thesen des Artikels anhand von Statistiken zu den Indikatoren: Bildung, Macht, Berufsprestige</p>
... und ihre gesellschaftstheoretische Deutung	<p>MF 4 Umgang mit hermeneutischen Verfahren in den Sozialwissenschaften Modellbildung</p> <p>MF 6 Untersuchung des Zusammenhangs von Wissenschaft und Verwertung</p>	<p><i>Wie sollte die Gesellschaft der Bundesrepublik modellhaft beschrieben werden?</i> Grundlagen Modellbildung: Vorteile und Grenzen Modellannahmen, Komplexitätsreduktion, Falsifikationsverfahren</p> <p>Soziologische Modelle: Grundbegriffe: <i>Klassen- und Schichten</i>: Paul Nolte <i>Klassenmodell (Marx), Hausmodell (Geißler oder nivellierte Mittelstandsgesellschaft (Schelsky)</i>: MF 6 Ideologiekritik: - Ermittlung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und historischer Kontexte: Bedürfnis nach Abgrenzung zwischen BRD-DDR: Arbeitergesellschaft vs. nivellierte Mittelstandsgesellschaft; - Aufdeckung erkenntnisleitender Interessen und möglicher politischer Konsequenzen: Demonstration der Überlegenheit der Sozialen Marktwirtschaft durch Aufhebung von Schichten und Nivellierung auf Mittelstandsniveau (Lebensgefühl der Wirtschaftswunderzeit) Kritik Beck: statt nivellierter Mittelstandsgesellschaft Fahrstuhleffekt</p>

<p>Beschleunigter sozialer Wandel komplexer Gesellschaften in wichtigen Bereiche: Werte, konkurrierende Wertesysteme</p>		<p><i>Jenseits von Klasse und Schicht?</i> - Zersplitterungsthese: Auseinanderfallen vergleichbarer Lebensverhältnisse, Risiken in allen Schichten Textgrundlage: Teilhabechancen und Ausgrenzungsrisiken in Deutschland (Petra Böhnke); SOEP</p> <p>- Neue Modellansätze zur Beschreibung der Gesellschaftsstruktur: Sinus-Milieus Lebenslagen Shell-Jugendstudie: Lebenswelten und Wertorientierungen Jugendlicher zuordnen</p> <p>- Übung zur Lösung von Beispielklausuren aus dem Zentralabitur: Satzbausteine zur Textanalyse trainieren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Perspektiven einer erweiterten Europäischen Union • GL Strukturen und Prozesse der EU. • S 2, S 4 		<p>Wie viel Legitimität braucht eine europäische Regierung? Demokratiedefizit der EU? Sollte das europäische Parlament mehr Macht erhalten? Eine Verfassung für Europa? Sollte die Türkei (...) in die EU aufgenommen werden? ggf. Planspiel EU-Erweiterung Sollte das Wahlverfahren verändert werden?</p> <p>ÜL: Sollte die EU ihre Agrarsubventionen abbauen (um unterentwickelten Ländern) einen 'fairen' Wettbewerb zu ermöglichen)? Bsp.: Milchbauern ----- Material - Diverse Lehrbücher (s.o.) - Planspiel EU-Erweiterung (http://www.studienstaette-muenchen.de/pdf/Die%20Zukunft%20Europas%20-%20Planspiel%20Stand%202009.2008%20-%20PDF.pdf)</p>

Jahrgangsstufe Q2 (G8) / 13 (G9):

1. Soz. Wandel: Modelle und Theorien zur Analyse gesellschaftlicher Ungleichheit
2. Globale pol. Strukturen: Ziele und Aufgaben internationaler Politik
3. Globale pol. Strukturen: Struktur und Bedeutung der UNO
4. <i>Glob. Strukturen (nur LK!): Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt</i>
5. Wipo: Kontroverse Positionen zum Wirtschaftsstandort Deutschland
6. Vertiefung und Wiederholung

Inhaltsfelder/Themen/ Bezugsrahmen (Vorgaben)	Methodenfelder (Schwerpunktsetzung)	Inhaltliche Konkretisierung
Entstrukturierungs- und Neu- strukturierungsvorgänge	MF 2 Umgang mit soziologischen Fachbegriffen MF 5 Umgang mit fachwissenschaftli- chen Theorie	<p>- <i>Jenseits von Klasse und Schicht – die These der Individualisierung von Ulrich Beck und ihre Kritik</i></p> <p>Dimensionen der Individualisierung Struktur-Lege-Technik Individualisierung des Lebensrisikos Beispiel Unternehmerin</p> <p>Kritik: Rainer Geißler / Karl Otto Hondrich</p> <p>- Rollensimulation: Wie sollte die Sozialstruktur Deutschland beschrieben werden?</p>
<p>Menschenrechte für alle?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgaben interna- tionaler Politik: Menschen- rechte, Friedenssicherung (ZA 2011) • S1, S 2, S3, S4 	<p>MF 1 Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen</p> <p>MF 5: Umgang mit komplexen fach- wissenschaftlichen Theorien: z.B. an Habermas Rechtstheorie</p>	<p>Was sind Menschenrechte?</p> <p>Fall: Dilemma-Situation Somalia: Sollte man bei grober Missachtung der Men- schenrechte (militärisch) intervenieren? (Mikroebene)</p> <p>Intervention zum Schutz von Menschenrechten? Sollten Menschenrechte notfalls militärisch durchgesetzt werden? (Makroebene)</p> <p>Sollten Menschenrechte für Terroristen nicht (mehr) gelten (Bsp.: Guantanamo)?</p> <p>Präventive Kriege zur `aktiven´ Friedenssicherung? Fallbeispiel Irak; Pro- und Contra-Debatte</p> <p>Sollten deutsche Soldaten den Frieden in Afghanistan verteidigen? -----</p> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog SOWI 2, Kap. 8 - Schroedel: Globale politische Strukturen und Prozesse - BpB: Informationen zur politischen Bildung: Globalisierung, S. 48-52 (Menschen- rechte für alle?) <p>Buchners: Internationale Politik im Zeichen der Globalisierung (S. 123 ff. Möglich- keiten und Grenzen der deutschen Außenpolitik)</p> <p>-Praxis Politik 1/2007: Klar zum Gefecht?! Deutsche Soldaten weltweit im Einsatz</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Bedeutung der UNO in der internationalen Politik • S1; S2, S3 	<p>MF 1: Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen: Internetrecherche, Textarbeit und Gruppenabsprache beim Planspiel</p>	<p>Die UN – ein Garant für Frieden und Wahrung der Menschenrechte im 21. Jahrhundert? (Basisinformationen über die UN als Internetrecherche)</p> <p>Sollte der UN-Sicherheitsrat reformiert werden? Sollte Deutschland einen ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat einnehmen?</p> <p>Ist die UN-Charta noch zeitgemäß? Am Beispiel Darfur; ggf. Planspiel (s.u.)</p> <p>Militärische Aktionen notfalls auch ohne UN-Mandat? (Kosovo)</p> <p>Zukunftswerkstatt: Sollte es ein Global Government geben?</p> <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praxis Politik 1/2008 (S. 42 ff Darfur und kein Ende) - Buchners: Internationale Politik im Zeichen der Globalisierung (S. 103 ff. Uno, der Konflikt am Golf, Zukunft des UN-Sicherheitsrates; Global Governance/ Zukunftswerkstatt S. 177 ff)) - Homepage der UNO -Planspiel UN-Sicherheitsrat: Eine wirksame Institution zur Herstellung des Friedens? (www.sowi-online.de; Planspiel von Bernd Knittel und Gunilla Neukirchen)
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut, Umweltproblemen und Migration, entwicklungspolitische Konzeptionen und Entwicklungstheorien (nur Leistungskurs) • S 3; S 4 	<p>MF 1: Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen: Arbeitsteilige Internetrecherche zu exemplarischen Entwicklungs- und Schwellenländern; Gruppenpräsentationen und Vergleich der Ergebnisse; Destillation erster Entwicklungsindikatoren</p> <p>MF 4: Umgang mit hermeneutischen Verfahren: Datenverarbeitung, Indikatorbildung und Hypothesenbildung anhand der Daten des HDR. (Ggf.: Verknüpfung WiPol; Vgl. mit dem BIP als Wohlstandsindikator)</p> <p>MF 5: Umgang mit komplexen fachwissenschaftlichen Texten</p> <p>MF 1,3 und 4: Kybernetische Modelle verstehen und anwenden lernen</p>	<p>ÜL: Subventionsabbau ÜG: Sollten die Ausgaben für die Entwicklungspolitik erhöht werden?</p> <p>Sollte man Südafrika, ... als Entwicklungsland bezeichnen?</p> <p>Wie operationalisiert man den Begriff Entwicklung?</p> <p>Wie entwickelt man ein Land? `Wohlstand´ als zentraler Entwicklungsindikator?</p> <p>Sollte den Entwicklungsländern ihre Schulden erlassen werden? Konfrontation mit einem exemplarischen Fall eines Entwicklungslandes, bzw. ggf. mehreren Länder und deren Vergleich.</p> <p>Ansatz des HDR; HDR in vereinfachter Form vorstellen.</p> <p>Entwicklungspolitische Konzeptionen: Modernisierungs- vs. Dependenz-Theorien</p> <p>Planspiel Ecopolicy: Konkretisierung und Anwendung von Aspekten der Entwick-</p>

	(Netzwerkmethod) Abschluss: Rollensimulation	lungstheorien: „Wir entwickeln ein unterentwickeltes Land!“ ----- Material: - BpB: Informationen zur politischen Bildung: `Entwicklungspolitik` - Homepage UNDP: Human Development Report (HDR) - Software: Ecopolicy - Ggf. Homepage UNHCR: Last Exit
Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeitalter der Globalisierung aus Sicht der Unternehmen und des Staates	siehe entsprechende Zeile	teilweise integriert in „Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisentwicklung, Außenhandel“. Empfohlene Anknüpfungspunkte: - Internationaler Vergleich der Lohnnebenkosten - Diskussion des Stabilitätspaktes mit Schwerpunkt nationalen Steuerungsmöglichkeiten der Wirtschaftspolitik - Internationale Gerechtigkeit am Beispiel „Terms of Trade“ - Wirksamkeit nationaler Wirtschaftspolitik (Beispiel Konjunkturprogramme) in der globalisierten Welt - Ein weiterer, gerne aktueller Aspekt nach Wahl (Bsp. Internationale Verflechtungen am Beispiel der Finanzkrise)

Anhang: Themenabfolge in der Sek II in Anlehnung an Vorgaben Zentralabitur 2014

EF – 1. HJ	Pol. Strukturen und Prozesse in D: Politik- / Demokratieverdrossenheit der Jugend?
	Individuum, Gruppen und Institutionen: Rollentheorie und Gruppensoziologie
EF – 2. HJ	Marktwirtschaft: Wesentliche Annahmen und Kritik, Rolle des Staates
	Globale pol. Strukturen: Strukturen und Konflikte in internat. Beziehungen
Q1 – 1. HJ	1. Wipo: Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
	2. Wipo: Wirtschaftspolitische Konzeptionen + Zielkonflikte
	3. <i>Wipo (nur LK!): Diskussion um Stabilität Wachstumspakt und Geldpolitik EZB</i>
	4. Soz. Wandel: Entwicklung Einkommens- und Vermögensverteilung seit 1990
Q1 – 2. HJ	1. Soz. Wandel: Sozialstaatsgebot des GG
	2. <i>Soz. Wandel (nur LK!): Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen</i>
	3. Globale pol. Strukturen: Perspektiven einer erweiterten und vertieften EU
Q2 – 1. HJ	1. Soz. Wandel: Modelle und Theorien zur Analyse gesellschaftlicher Ungleichheit
	2. Globale pol. Strukturen: Ziele und Aufgaben internationaler Politik
	3. Globale pol. Strukturen: Struktur und Bedeutung der UNO
	4. <i>Glob. Strukturen (nur LK!): Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt</i>
Q2 – 2. HJ	1. Wipo: Kontroverse Positionen zum Wirtschaftsstandort Deutschland
	2. Vertiefung und Wiederholung